

# Kreisblatt

für den Kreis Malmedy.

St. Vith, Samstag den 7. September

Inserionsgelöhren für die 4spaltige Garmond-Zeile oder deren Raum 10 R.-Fg. Briefe werden portofrei erbeten. Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbar angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von J. Doegen in St. Vith.

1878.

Das Kreisblatt für den Kreis Malmedy erscheint wöchentlich zweimal und wird samstags und sonntags ausgegeben. Bestellungen werden bei allen Postanstalten und in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal 1 Mark; durch die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig einschließlich der Bestellgebühren.

Nr. 72.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten wird an dem Schullehrerinnen-Seminar zu Saarburg an Stelle des bisherigen zweijährigen Cursus ein dreijähriger Cursus eingerichtet werden und wird nach Maßgabe der von dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten unter dem 15. Oktober 1872 erlassenen Vorschriften am 1. Oktober und den folgenden Tagen die Prüfung für die Aufnahme in den dritten Cursus an dem Schullehrerinnen-Seminar zu Saarburg stattfinden.

Katholische Schulamts-Präparandinnen, welche bis zum 1. Oktober d. Js. das 16. Lebensjahr vollendet haben und die Aufnahme in das Seminar zu Saarburg wünschen, haben sich zu dieser Prüfung spätestens bis zum 10. September er. bei dem Seminar-Direktor Müsch in Saarburg zu melden und ihrer Meldung beizufügen:

1. das Taufzeugniß (Geburtschein);
2. einen Impfschein, einen Revaccinationschein und ein Gesundheits-Attest, ausgefertigt von einem zur Führung eines Dienstsigels berechtigten Arzte;
3. diejenigen Aspirantinnen, welche unmittelbar von einer anderen Lehranstalt kommen, ein Führungsattest von dem Vortrager derselben, die anderen ein solches von der Polizeibehörde und dem Schulinspektor ihres Wohnorts;
4. die Erklärung des Vaters oder an dessen Stelle des Nächstverpflichteten, daß er die Mittel zum Unterhalte der Aspirantin während der Dauer ihres Seminar-Cursus gewähren werde mit der Bescheinigung der Ortsbehörde, daß er über die dazu nöthigen Mittel verfüge.

Ueber die Zulassung zu der Aufnahme-Prüfung wird den Aspirantinnen demnächst von dem Seminar-Direktor Müsch eine Mittheilung zugehen.

Die zur wirklichen Aufnahme ausgewählten Präparandinnen haben bei derselben unter Mitverpflichtung ihrer Väter resp. deren Stellvertreter einen Nevers auszustellen, inhalts dessen sie nach Beendigung ihrer Ausbildung in dem Seminar jede von der königlichen Regierung, für deren Bezirk ihre Aufnahme in das Seminar stattgefunden hat, ihnen übertragene Schulstelle zu übernehmen und mindestens drei Jahre zu

verwalten, im Weigerungsfalle aber, sowie im Falle der durch ihre Führung veranlaßten oder der nicht durch ihren Gesundheitszustand nothwendig gewordenen freiwilligen Entfernung von der Anstalt vor Beendigung ihrer Ausbildung:

- a. alle von dieser erhaltenen Unterstützungen zurück zu erstatten und
- b. für jedes in derselben zugebrachte Semester ein Unterrichtsgeld von 30 Mark zu zahlen haben.

Koblentz, den 12. August 1878.

Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

v. Bardeleben.

### Rhein-Vulkane.

Daß die gewaltige vulkanische Thätigkeit im Schooße der Erde auch für unsere Gegend nicht erloschen ist, sondern nur schlummert, dafür scheint das Erdbeben der letzten Tage wieder einen Beweis zu geben. Spuren dieser einstigen Thätigkeit lassen sich ja von der Eifel aus durch ganz Deutschland verfolgen. Wenn man auch annimmt, daß zu einer Zeit, vielleicht die Tertiarzeit, die vulkanische Thätigkeit auf der Erde eine all-gemein verbreitete war und sich in mächtigen Eruptionen äußerte, so läßt sich doch vielleicht das Alter der jüngsten Eruptionen in der Eifel und am Rheine näher bestimmen und zwar durch eine im Jahre 1821 in dem Bimssteinglomerate von Bendorf am Rheine aufgefundenen Vespasianische Münze.

Diese Münze fand sich in einem von den Gruben bei Engers und Bendorf geförderten Luffsteine vor und befindet sich jetzt in der Münzsammlung zu Trier. Es ist eine Kupfermünze. Auf der Vorderseite sitzt Vespasian auf einem Triumphwagen und hält in der rechten Hand eine Lanze, in der linken eine Siegesgöttin. Vier Elephanten sind vor dem Wagen gespannt, auf jedem sitzt ein Führer. Auf der Vorderseite über dem Bilde der Göttin, stehen die Worte: DIVO AVG. VESP. Als Unterschrift liest man: S. P. Q. R. Die Rehrseite hat die Umschrift: IMP. T. CAES. DIVI VESP. F. AVG. P. M. TR. P. P. P. COS. VIII. und in der Mitte S. C.

Der seltene Fund berechtigt zu einer bestimmten Erklärung der bekannten Stelle bei Tacitus, Annal. XIII., Cap. 57, wo es heißt: „Aber ein unvorhergesehenes Schicksal traf den Staat der Abier, unserer Verbündeten. Es brach Feuer aus der Erde hervor und zerstörte Höfe, Aecker und Dörfer, es verbreitete

sich bis zu den Mauern der neugegründeten Colonie (Colonia Ubiorum, Köln.) Durch Nichts konnte es gelöscht werden, weder durch Regengüsse, noch durch das Wasser der Flüsse oder ein anderes Mittel.“ Offenbar haben wir es hier mit einer vulkanischen Eruption zu thun. Das Ereigniß geschah unter Nero, 59 Jahre nach Christus. Früher waren die Rhein-Vulkane lange Zeit ruhig. Die letzten Eruptionen derselben mögen aus den Erinnerungen der Menschen ebenso verschwunden gewesen sein, wie die des Vesuv vor dem Jahre 79 n. Chr. So scheint, darf man aus den Worten, daß der Fall ein unvorhergesehenes gewesen (civitas Ubiorum, socia nobis, malo improviso afficta est) schließen.

Die Ausbrüche nach Vespasian, welche die genannte Münze verschütteten, werden von keinem Schriftsteller erwähnt; es hatte aber auch keiner der späteren römischen und byzantinischen Geschichtschreiber einen so großen Ueberblick, daß er den Zustand des ganzen römischen Reiches gehörig gekannt und seine physischen und politischen Verhältnisse hätte richtig darstellen können, und so kann man von ihnen nicht fordern, daß sie an die einsamen und entlegenen Feuerberge am Rheine hätten denken sollen. Für uns bleibt der Fund aber immer höchst interessant, weil wir dadurch die vulkanisch-eruptive Thätigkeit der Rhein-Vulkane noch in historischer Zeit nachweisen können. (S. 3.)

### Bemerktes.

Koblentz, 1. September. Der Kaiser und die Kaiserin werden sich, einer Mittheilung der Kölnischen Zeitung zufolge, am 26. d. Is. von hier nach Köln begeben, um daselbst nach 12 Uhr Mittags der Enthüllung des Königsdenkmals beizuwohnen. Sofort nach der Feier kehren beide Majestäten wieder zurück. Das von dem Fest-Ausschuß beabsichtigte Banket auf dem Gürzenich dürfte mithin nicht stattfinden.

Nach kürzlich erfolgter Jagderöffnung wird für Jagd-Berechtigte und für Grundbesitzer die Mittheilung von Interesse sein, daß am 1. Februar d. J. ein Ackerer aus Oberdüffel vom Zuchtpolizeigericht in Elberfeld zu M. 20 und in die Kosten verurtheilt wurde, weil er einen Jagdberechtigten mit Hülfe seines Knechts von einem mit Winterfrucht bestellten Acker mit Gewalt zurückgedrängt hatte. Das Gericht sprach dem Jagdberechtigten nicht nur das Recht zu, das

## Der Vetter im Conkistorium.

Eine Geschichte.

(Fortsetzung.)

Wie sollte ein Mädchen, wie Anna, den bettelarmen Theologen ihm vorziehen? — Allein dennoch trug er selbst einen Haß gegen den Menschen, der mit Anna eine nähere Verührung treten durfte, als er; denn Anna hatte eine so würdevolle Haltung, daß jede verächtliche Annäherung fast unmöglich für Laubing wurde. Er nahm sich indessen vor, mit seinen Wünschen hervorzutreten, wie sich eine Gelegenheit dazu günstig würde finden lassen.

An diesem Plane wurde jedoch durch besondere Ereignisse viel geändert.

Laubing hatte seine dreijährigen Studien vollendet. Ein alter Oheim, dessen beträchtliches Vermögen ihm zufließen mußte, wurde gefährlich krank und wünschte dringend seine Rückkehr. Er mußte schnell abreisen, und zwar zu einer Zeit, wo Zündler mit Anna eine kleine Weile zum Vergnügen angetreten hatte.

Was des für Laubing sehr unangenehm, so lieb ihm eine schriftliche Werbung übrig.

Er reiste ab und fand seinen Oheim nicht mehr am Leben. Die verwickelten Vermögensumstände ließen ihn kaum an etwas Anderes denken. Sie führten ihn in die Residenz des kleinen Staates, und dort drang

man in ihn, seine Prüfung zu machen, weil man den reichen Cavalier dazubehalten wünschte.

Unter diesen Umständen konnte er seine Absicht nicht wohl eher ausführen, als bis er mit einer Stellung im Leben vor Anna hinstreten konnte.

Dies aber verzog sich fast ein halbes Jahr, und dies halbe Jahr wurde entscheidend für ihn, für Anna, für Altenberg; denn als der Winter kam, konnte Zündler kaum ohne die Gesellschaft Altenberg's sein, so hatte er sich an ihn gewöhnt, so theuer war er ihm geworden. Da wuchs denn Altenberg mit der Familie in Eins zusammen. Fast jeden Abend brachte er mehrere Stunden bei ihnen zu und die gegenseitigen Gefühle wurden inniger und immer inniger, bis endlich das süße Geheimniß über die Papp'n schlüpfte und der reinste und heiligste Lebensbund geschlossen war.

Rosa hatte wohl da die Hand mit im Spiele; denn ihr scharfes Auge war nur zu bald, der Sach auf den Grund blickend, hinter das süße Geheimniß Anna's gekommen. Sie wußte es so zu leiten, daß die Glücklichen sich oft allein sahen. Und wie der alte Zündler zu Altenberg stand, so war Hundert gegen Eins zu wetten, daß er sein Ja und seinen Segen nicht versagen werde.

Da trat er eines Tages in Anna's Gemach und legte ihr einen duftenden Brief auf ihren Arbeitstisch. „Lies ihn, Anna, mein Kind,“ sagte er. „Es ist eine wichtige, ernste Sache, die ein Mädchen in Deinem und ein Vater in meinem Alter nicht ohne ernste Er-

wägung lassen dürfen. Nur das Eine sage ich Dir. Ich war mit Deiner seligen Mutter so glücklich, wie ich Dich mit Deinem künftigen Gatten sehen möchte, und wir liebten uns. Du sollst nie eine Verbindung schließen, zu der Dich nicht Dein Herz hinzöge.“

Mit diesen Worten ging er und ließ das Mädchen in einer außerordentlichen Spannung und Verlegenheit zurück. Sie ahnte fast, was der Brief enthalte und von wem er sei.

Mit zitternden Händen ergriff sie den Brief und entfaltete ihn. Ein kleines Briefchen, an sie überschrieben, lag darin. Sie erbrach es zuerst. Es enthielt eine feurige Liebeserklärung; allein es sprach auch die Ueberzeugung aus, daß sie ihn liebe. Es enthielt so viel Selbstgenügsamkeit, daß es einen höchst ungünstigen Eindruck hervorbrachte und die schönen Züge Annas mit einer Bluth des Unwillens bedeckte.

„Der eitle Thor!“ rief Anna aus und warf das Blatt mit dem höchsten Unwillen weg.

In dem Brief an ihren Vater sprach er die Ueberzeugung aus, daß Anna ihn liebe; er wies auf seinen Reichthum hin und auf die Stellung, als Assessor des Hofgerichts, wie auch auf seine glänzende Zukunft. Der ganze Brief ließ es eben merken, daß er an eine Ablehnung seiner Anträge gar nicht dachte, ja er ließ es durchscheinen, daß sie keine Ablehnung finden könnten. Anna war erbittert.

Sie trat zu ihrem Vater in das Gemach. Der alte Mann saß in tiefen, ersten Gedanken da.

**Äckerstück** behufs Ausübung der Jagd zu betreten, sondern auch zur Fortsetzung der Jagd zu überschreiten.

**Pest.** (Zerstörung einer Stadt durch einen Wolkenbruch.) Die blühende und reiche Stadt Mistok ist in der Nacht zum 31. August durch einen furchtbaren Wolkenbruch zur Hälfte zerstört worden und haben bei der Katastrophe mehrere hundert Menschen ihr Leben verloren. Der Wolkenbruch ging um 2 Uhr Nachts in Begleitung eines furchtbaren Orkans nieder. Volle drei Stunden wüthete das Unwetter. Der durch die Stadt fließende Szinwabach war im Nu zum reißenden Strome geworden, die Fluthen überstiegen die Ufer und ergossen sich dann in die Stadt. Bald standen die nieder gelegenen Straßen zwei Meter hoch unter Wasser. Die Fluthen kamen mit solcher Gewalt daher daß sie Alles, was sie auf ihrem Wege fanden, hinwegschwemmten. Die Zahl der zerstörten Häuser beträgt über 1000, die Hälfte derselben wurde von den Fluthen hinweggefegt. Die Gordongasse und die benachbarten Gassen, welche meist von der ärmeren Klasse bewohnt sind, wurden vollständig zerstört. Die Fluth kam so schnell, daß die Rettung nur schwer möglich war. Tausende vermochten nichts als das nackte Leben zu retten. Wie viele Personen unter den Trümmern der einstürzenden Häuser begraben wurden, konnte nicht festgestellt werden. Wie ein Telegramm des N. P. 3. meldet, übersteigt die Zahl der Todten bis jetzt 400! Davon sind erst 121, unter ihnen 14 Militärpersonen, herausgefischt worden. Der Schaden beläuft sich nach oberflächlicher Schätzung auf 600,000 fl.

**New York.** (Eine Stadt in 4 Monaten erbaut.) Die Raschheit, mit der man bei der jüngst erfolgten Gründung der Stadt Leadville in Colorado, nahe am Flusse Arkansas gelegen, vorgegangen ist, hat selbst in der Neuen Welt, wo man doch gewöhnt ist, Städte wie Pilze aus der Erde schießen zu sehen, einige Sensation hervorgerufen. Noch vor einem Jahre existirte der Ort auch nicht einmal dem Namen nach. In nicht mehr als 4 Monaten ist an einer völlig kahlen Stelle eine Stadt entstanden, die heute ihren regelmäßigen Postdienst, ihre Municipal-Verwaltung, ihre Banken, ihre Schulen und Kirchen und ihr — Journal hat. Innerhalb der gedachten Zeit haben sich mehr als 8000 Menschen dort angesiedelt. Die Entdeckung reicher, silberführender Bleiminen war es, welche die Kolonisten herbeilockte. An einer Mine, der sogenannten Bird-Mine, allein arbeitet eine Gesellschaft aus St. Louis mit 40 Arbeitern, die täglich eine Ausbeute von 2—3000 Doll. machen. Auch das Projekt einer Zweiglinie, die Leadville mit einer der Hauptlinien des Eisenbahnnetzes verbinden soll, hat bereits bestimmte Formen angenommen.

„Theurer Vater,“ sagte sie, „mich wundert, daß es der Herr nicht deutlicher ausdrückt, wie unverdient die Ehre sei für ein bürgerliches Mädchen dessen Stellung und Habe bei Weitem nicht an die seine heranreicht, solcher Anträge gewürdigt zu werden.“

„Nimm's nicht so streng, Anna, mein Kind; Du bist aufgeregter. Laubing ist ein böser Mensch.“

„Ich weiß es nicht. Ich kenne ihn zu wenig,“ sagte Anna. „Der eitle Thor ist mir von je zuwider gewesen. Um kein Gut möchte ich ihm meine Hand geben.“

„Du liebst ihn also nicht? Er meint es aber doch.“

„Nun, ich glaube, er meint, daß alle Mädchen ihn lieben müssen, weil er eben der Herr von Laubing ist. Ich fühle auch keinen Funken von Neigung zu ihm.“

„Darf ich das als Deine entschiedene Meinung hinnehmen?“

„Vollkommen, theurer Vater!“

Der alte Zündler seufzte leise und ging in seine Schreibstube. Der alte Mann erwog mit kühlem Verstande die Sache. Es wurde ihm schwer, den sonst ehrlichen und ehrenden Antrag abzulehnen. Er schrieb zwar noch nicht gleich und nahm die Sache noch einige Male auf; als aber Anna sich unumwunden dahin ausgesprochen, daß sie lieber als Einsame durch's Leben gehe, als Laubing's Gattin werden wolle. Da griff er zur Feder, um die unangenehmen Zeilen niederzuschreiben und für die Ablehnung wenigstens die freundlichste Form zu suchen, was ihm wohl auch gelang, ohne daß aber die Sache selbst dadurch für Laubing hätte weniger bitter und niederschlagend gemacht werden können.

Die Wirkung war ägend, furchtbar. Laubing war außer sich. Er mußte Urlaub nehmen und eine Reise antreten.

Verschmähte Liebe und tief verletzte Eitelkeit sind bei leidenschaftlichen Naturen ein nachhaltig wirkendes

**Jahrmärkte im Kreise Malmedy u. Umgegend.**

- (Monat September.)
- Montag den 9., Jahrmarkt in Neuland, Weismes u. Prüm.
  - Dienstag den 10., Jahrmarkt in Schönberg.
  - Dienstag den 10., Jahrmarkt in Kalterherberg und Oberfahl.
  - Mittwoch den 11., Jahrmarkt in Stadthyll.
  - Montag den 16., Jahrmarkt in Schleiden.
  - Dienstag den 17., Jahrmarkt in Eupen, Kocherath u. Lambertsberg.
  - Samstag den 21., Jahrmarkt in Montjoie.
  - Montag den 23., Jahrmarkt in Sourbrodt und Schönecken.
  - Dienstag den 24., Jahrmarkt in Manderfeld und Neuerburg.
  - Donnerstag den 26., Jahrmarkt in Rilsburg.
  - Freitag den 27. Jahrmarkt in St. Vith.

**Jahrmärkte im Großherzogthum Luxemburg**

- Montag den 9., Jahrmarkt in Bettborn.
- Dienstag den 10., Jahrmarkt in Ettelbrück.
- Mittwoch den 11., Jahrmarkt in Echternach.
- Freitag den 13., Jahrmarkt in Koodt (Bekdorf).
- Montag den 16., Jahrmarkt in Merich und Remich.
- Montag den 23., Jahrmarkt in Clais und Diekirch.
- Dienstag den 24., Jahrmarkt in Wiltz.
- Donnerstag den 26., Jahrmarkt in Fels.
- Montag den 30., Jahrmarkt in Mondorf, Oberbesslingen und Saenl.

**Jahrmärkte der Provinz Luxemburg (Belgien)**

- Montag den 9., Jahrmarkt in Bovigny, Cowan und Hamipré.
- Donnerstag den 12., Jahrmarkt in Sibret.
- Freitag den 13., Jahrmarkt in Biourge.
- Montag den 16., Jahrmarkt in Bastnach, Marche, Micleux, Paliseul und Zintigny.
- Dienstag den 17., Jahrmarkt in Champson u. Neufchateau.
- Mittwoch den 18., Jahrmarkt in Durbuy, Sugny u. Tillet.
- Freitag den 20., Jahrmarkt in Bouillon, Hautfays u. Dhamps.
- Samstag den 21., Jahrmarkt in Herbeumont.
- Montag den 23., Jahrmarkt in Arbrefontaine und Habay-la-Neuve (2 Tage).
- Dienstag den 24., Jahrmarkt in Barvaux u. Houffalize.
- Mittwoch den 25., Jahrmarkt in Corbion u. Veroche.
- Samstag den 28., Jahrmarkt in Gouvy und Harre.
- Montag den 30., Jahrmarkt in Cherain und Etalle.

**Gift.** Die Liebe Laubing's zu Anna schlug in einen tödtlichen Haß um, und dieser Haß wucherte in seinem Herzen fort und fort, selbst auch da noch, als er einer Andern seine Hand reichete.

Genauere Erkundigungen bei Freunden in der Universitätsstadt ließen, da sie der intimen Verhältnisse Altenberg's zu Zündler's erwähnten, die Ahnung in seiner Seele aufsteigen, dieser ihm längst verhaßte Mensch sei der Grund seiner Zurückweisung von Seiten Anna's und auch auf ihn warf sich ein glühender Haß. Die aber, die dieser Haß traf, ahnten nichts davon; konnten es nicht ahnen, daß tausendfaches Leid in ihm seine Quelle finden sollte.

Altenberg hatte endlich auch seine Studienzeit vollendet, aber seine Anna zu verlassen war ein bitteres Weh. Zündler merkte an der elegischen Stimmung Beider zuerst, wie es um die Herzen siehe. Er beobachtete schärfer, und was er nur erst vermuthet, wurde zur Gewißheit.

Der Tag des Scheidens kam endlich; ihm selber war es sehr schmerzlich, da er Altenberg eben so innig achtete, als liebte.

Anna war tief gebeugt. Sie konnte den tiefen Schmerz nicht verhehlen, der ihr ganzes Denken und Fühlen ergriffen hatte.

Am Morgen traf Zündler sie in Thränen. Er sagte ihre Hand. „Anna mein Kind,“ sagte er bewegt, „es geht ein tiefes Leid durch Deine Seele; warum darfst Du Dein Vater nicht theilen, oder — heile?“

Sie sank schluchzend an seine Brust, aber reden konnte sie nicht. In diesem Augenblicke trat Altenberg ein. Er blieb betroffen stehen.

„Kommen Sie,“ sagte der Rath; „Sie kennen den Grund dieser Thränen, und was sie hervorruft, theilen Sie.“

**Civilstand vom 1. bis 31. August 1870**

- a) Der Stadt St. Vith.**
- 1) Geburten: Am 5. Anna Barbara, Philipp Hennen und Maria Anna Brühl. — Am 6. Bernhard, S. v. Heinrich Rom und Anna Anton. —
  - 2) Heirathen: 0 0 0
  - 3) Sterbefälle: Am 6. Katharina Paquet, Ehefrau von Christian Stoffels, alt 66 Jahre. — Am 11. Franz Joseph Schmitz, alt 3 Monate.
- b) Der Bürgermeisterei Sommerweiler.**
- 1) Geburten: Am 5. Peter, S. v. O. Ringen und Katharina Propst, von Schlierbach. — Am 6. Nicolas, S. v. Heinrich Etienne und Etienne Verens, von Seger-Mühle. — Am 26. Michel, S. v. Nicolas Kreins und Katharina Wackes, von Schlierbach. —
  - 2) Heirathen: 0 0 0
  - 3) Sterbefälle: Am 3. Margaretha Schuler, Wittve von Jacob Jodoch und Ehefrau von Leonard Leuzgen, alt 60 Jahre, von Sommerweiler. — Am 12. Johann Peter Struck, alt 2 Jahre, von Schlierbach. — Am 19. Maria Barbara Cramer, Mager, alt 9 Monate, von Agerath.
- c) Der Bürgermeisterei Crombach.**
- 1) Geburten: Am 15. Peter, S. v. Peter Karls und Katharina Mutschen, von Nieder-Crombach. — Am 26. Johann Leonard, S. v. Johann Aloise und Katharina Schweggen, von Rodt.
  - 2) Heirathen: 0 0 0
  - 3) Sterbefälle: 0 0 0

**Literarisches.**

**Illustrirte Jagdzeitung.** Organ für die Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von Oberförster H. Nische. **5. Jahrgang.** Nr. 1 enthält: Das Achenbrödel der heutigen Thierwelt, Hund, von G. Kunze. — Des Jäger's Jahresbericht von Dr. Winkelnbach mit Bild. — Falkenbeute Amerika von H. Semler in San Francisco. — Fuchshistorie, humoristisches Bild u. s. w. — Jagd einladungsarten vom Thiermaler D. Dittler. 25 Stück 1 1/4 Mark. Verlag von Schmidt & Günther in Leipzig. Drei Mark halbjährlich. Als Anhang dazu erscheint: Bibliothek für Jäger und Jagdfreunde. Von erfahrenen Jägern herausgegeben. Jährlich 12 Hefte, pro Jahr 3 Mark. Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Altenberg trat bleich heran. „Herr Rath,“ stotterte er, „es ist wahr. Sie mir nicht, daß ich Anna liebe, mehr als mein Leben.“

„Grossen?“ sagte der alte Mann und seine Stimme wandte. „Nein mein Sohn, wenn Anna Dich liebt, so sollst Du mir ein lieber Sohn sein.“

Da fuhr Anna herum und sah ihren Vater mit einem Blick an, der ihm in's Innerste der Seele drang. „Ist es wahr, mein Vater?“ fragte sie, und ihre Hände vor das Herz, das zerspringen wollte. Mit Thränen im Auge nahm Zündler ihre Hand und legte sie in die Altenberg's.

„Ist Dir diese Antwort genug?“ fragte er. — Die beiden saßen an sein Vaterherz, und der Herr vom Himmel sagte Amen zu einem Bunde, der ihm ewig hielt.

So war das Schicksal von zwei trefflichen Menschen auf immer verbunden, und Altenberg trennte sich von Anna, wenn auch den Scheidenschmerz tief fühlend, dem seligen Bewußtsein, daß sie sein sei.

Noch im Herbste desselben Jahres brachte er seine geliebten Eltern, und auch sie wünschten sich zu der lieblichen, trefflichen Tochter.

Gustav machte seine Prüfungen und bestand sie mit einem seltenen, überaus glänzenden Erfolg; aber er mußte eine nur gering dotirte Stelle annehmen, wie die Einrichtung des Landes gebot. Er führte Anna heim, in das stille Dörfchen, das im Waldgebirge lag, und ihr Vater wohnte bei ihnen. Anna wurde es leicht, in der Liebe zu ihrem trefflichen Vater die Freuden des geselligen Lebens in der Unversität zu pflegen. Sie lebte ihrem häuslichen Beruf mit beglückenden Bewußtsein, daß Anna glücklich sei, Reichthum und Glanz ferne war von dem einfachen, bescheidenen Leben des Paares, das im Erfüllen

Für eine de  
Versicherungs-  
ein fleißiger,  
Kreisen, im Ort  
bekannter

**A**

unter besonders  
ungen gesucht.  
Nr. 10 bef. d

**Bri**

in allen Nummern  
Augenärzten als  
Gläser sind bei d  
stets zu haben.

Ausserdem lie  
stellung nach bei  
Zeichnungen und  
alle in's optische  
den Artikel, als: I

mer (Pince-nez)  
Fernrohre, Long  
Mikroskope, Bar  
meter, Branntw  
Petroleumprobe  
Mässige Preise.

**Pa**

Malmedy, M

**Stationen.**

Luxemburg	Abf.	2
Dörmelbingen	"	3
Wasserbingen	"	4
Lorentweiler	"	5
Lintgen	"	6
Merich	"	6
Kruchten	"	6
Colmar-Berg	"	6
Ettelbrück	Antf.	6
Diekirch	Antf.	—
Ettelbrück	Abf.	—
Michelau	"	—
Göbelsmühle	"	—
Kaurenbach	"	—
Wilverwiltz	"	—
Clersj	"	—
Manlsmühle	"	—
Alfingen	Antf.	—
In Pepinster	Antf.	—

Pflichten und in seiner  
fahle.

Der Tod des vere  
einen tiefen Schatten  
war das erste Weh, da  
wartet; es kam vom  
frommen Ergeben in d  
der Alles wohl macht;  
hinübergehen eines tre  
Reihe bitterer Erfahrun  
Der alte Zündler  
Handelshaus einer nahe  
tragend angelegt.

Urpfänglich traf Alce  
ruinirt, daß ein treulo  
der Handelsmann entflo  
stadi; aber er kam zuri  
auch nicht einen Pfennig  
Anna war gebeugt,  
Liebe unter ihrem Herzen  
Nicht meinestwegen  
Thränen im Auge zu d  
wegen der Zukunft  
Gottes schenken wird.“

„Du hast recht gesa  
Altenberg. „Die Liebe  
schenken, in dem unsere

bis 31. August 1878  
Stadt St. Vith.

Am 5. Anna Barbara, T.  
ria Anna Brühl. — Am 1.  
urich Rom und Anna Maria

0 0 0  
Am 6. Katharina Pacqua  
toffels, alt 66 Jahre. —  
ig, alt 3 Monate.

Meistererei **Vommersweiler.**  
Am 5. Peter, S. v. Greg  
ropf, von Schlierbach. —  
inrich Etienne und Elisabeth  
le. — Am 26. Michel, S.  
arina Vafes, von Secs. —

0 0 0  
Am 3. Margaretha Schlo  
ob Jodoch und Ehe rau von  
2 Jahre, von Vommersweiler  
ter Struck, alt 2 Jahre, von  
D. Maria Barbara Cornelia  
von Agerath.

Meistererei **Crombach.**  
Am 15. Peter, S. v. Johann  
Rutchen, von Nieder-Gummel  
onard, S. v. Johann Peter  
wehen, von Rodt.

0 0 0  
0 0 0

carisches.

gzeitung. Organ  
k u n d e. Herausgegeben vom  
5. Jahrgang. Nr. 23

Des Jäger's Jahreszeiten  
mit Bild. — Falkenbeize in  
r in San Francisco. —  
es Bild u. s. w. — Jagd-  
vom Thiermaler Deiter

Verlag von Schmidt und  
Drei Mark halbjährlich.  
erscheint: Bibliothek für  
unde. Von erfahrenen Jäger

Jährlich 12 Hefte, pro Halb  
hhandlungen und Postanstalten

heran.  
e er, „es ist wahr. Größer  
Anna liebe, mehr als mich

alte Mann und seine Stimme  
hn, wenn Anna Dich liebt,  
er Sohn sein.“

m und sah ihren Vater mit  
n's Innerste der Seele drang,  
Vater?“ fragte sie, und presste

das zerspringen wollte.  
erge nahm Zünder ihre Rechte  
berg's.

rt genug?“ fragte er. — De  
aterherz, und der Herr im  
einem Wunde, der ihm wohl

al von zwei trefflichen Herzen  
nd Altenberg trennte sich von  
scheidenschmerz tief fühlend, mit

daß sie sein sei.  
elben Jahres brachte er ihre  
auch sie wünschten sich Glück  
n Tochter.

Prüfungen und bestand sie mit  
glänzenden Erfolg; aber er  
irte Stelle annehmen, wie es  
des gebot. Er führte seine  
Dörfchen, das im waldigen  
ter wohnte bei ihnen. Anna  
de zu ihrem trefflichen Gatten.

Für eine der ältesten Feuer-  
versicherungs-Gesellschaften wird  
ein fleißiger, in den industriellen  
kreisen, im Orte und der Umgegend  
bekannter

# Agent

unter besonders günstigen Beding-  
ungen gesucht. Gef. Offerten sub.  
Nr. 10 bef. d. Exp.

# Brillen

in allen Nummern, feinste von den  
Augenärzten als gut anerkannte  
Gläser sind bei dem Unterzeichneten  
stets zu haben.

Ausserdem liefert er, auf Bestel-  
lung nach bei ihm einzusehenden  
Zeichnungen und Beschreibungen,  
alle in's optische Fach einschlagen-  
den Artikel, als: **Brillen und Klem-  
mer (Pince-nez)**, in Goldfassung,  
**Fernröhre, Lorgnetten, Loupen,  
Mikroskope, Barometer, Thermo-  
meter, Branntwein-, Milch- und  
Petroleumprober.** etc. etc.  
Mässige Preise. Reparatur.

**Paul Dehez.**

Malmedy, Marktplatz Nr. 310.

In der Buchdruckerei des Unter-  
zeichneten ist erschienen und zu haben:

# Silvio Pellico.

## Ein Lebensbild.

Nach dem Französischen der Frau  
Bourdon.

Autentifizierte Uebersetzung von  
**J. Kemm.**

Mit dem Portrait Silvio Pellico's.  
**Preis 1 Mark.**

Am 31. Januar 1854 starb der gelehrte  
italienische Dichter und Philosoph Silvio  
Pellico im besten Mannesalter. Das Lebens-  
bild dieses wahrhaft edlen Mannes, welches  
Julius Kemm aus Ligneville nach dem  
französischen Original der Frau Bourdon, das  
in Frankreich bereits die 6. Auflage erlebt, in's  
Deutsche übertragen hat, verdient die allge-  
meinste Verbreitung, als Trost in Leiden spre-  
chende Lektüre. Die deutsche Uebersetzung ist  
meisterhaft. Silvio Pellico, der schwer-  
geprüfte, erzählt uns u. A. wie er durch gott-  
lose Gesellschaften in seinem Glauben zu wanken  
begonnen habe und hierauf sich mit diesen Ge-  
sellschaften in politische Wühlereien gegen die  
österreichische Regierung habe verlocken lassen,  
was endlich für Alle schwere Gefängnißhaft zur

Folge hatte. Diese seine beschriebene Gefäng-  
nißhaft verbreitete sich bald durch ganz Europa.  
Sehr ergreifend schildert er uns darin, wie er  
durch das geduldige Tragen dieses ihm von  
Gott zugelassenen Kreuzes endlich seinen Gott  
und die Religion ganz wieder gefunden habe  
und sich nun erst wieder glücklich fühlte. Seine  
politischen Beirrungen daher verdammend,  
sagt er an einer Stelle: Es ist etwas Unver-  
trägliches, die Religion und die guten Sitten  
zu verachten und zugleich das Vaterland auf  
eine würdige Weise zu lieben. Ferner: Wenn  
Jemand die Altäre, die Heiligkeit der Ehe, den  
Anstand, die Rechtschaffenheit verhöhnt und da-  
bei mit seiner Vaterlandsliebe coquetirt, so  
glaube ihm nicht: er ist ein Heuchler des Pa-  
triotismus, er ist ein schlechter Bürger. Nur  
der tugendhafte Mensch, nur der Mensch, der  
alle seine Pflichten kennt und liebt und sich  
eifrig bestrebt sie zu erfüllen, ist ein wahrer  
Vaterlandsfreund.

Niemand wird dieses 139 Seiten ent-  
haltendes Schriften unbefriedigt bei Seite  
legen.  
St. Vith. **Jos. Doeppen.**



Ein Hund ist zugelaufen.

Der Eigenthümer kann den-  
selben gegen Inserations- und  
Futerkosten zurücknehmen.

**Dahmen,**

Chaussee-Ausscher zu Schirm.



Ein Haus in der Mal-  
medyer-Vorstadt ist zu ver-  
pachten. Näheres zu er-  
fahren bei **Heinrich Closs**  
(2-3) in Breitsfeld.



Das in der Orts-  
straße gelegene von  
der Frau Wittwe  
Rom bewohnte Haus  
steht anderweitig zu verpachten.  
**S. Jos. Mattonet.**

Vollständig schmerzlose Operationen  
durch  
**STICKOXDUL**  
Künstl. Zähne, Plomben etc. etc. schön  
und billig  
**Zahnarzt Ribnitzky**  
Aachen 6 Holzgraben 6.  
[10] Dem Klüppel gegenüber.

**Geldcours.**  
Köln, den 5. September. Mark Pfg.  
20-Franken-Stücke 16 25  
Wilhelms'or 16 87  
5-Franken-St. 4 05  
Livre-Sterling 20 39  
Imperials 16 67

**Fruchtpreise.**  
St. Vith, den 30. August. M. Pf.  
Daser per 150 Kilo 16 20  
Korn per 4 Schfl. 16 87  
Mischler 4 04  
Weizen dito 20 28  
Buchweizen 16 62

# Fahrplan der Luxemburg-Uffinger Eisenbahn,

gültig vom 15. Mai 1878 ab bis auf Weiteres.

Luxemburg-Uffingen.						Uffingen-Luxemburg.					
Stationen.	Güterzug mit Per.	Personen-Zug.	Güterzug.		Personen-Zug.	Stationen.	Personen-Zug.	Güterzug.		Personen-Zug.	
			Güterzug.	Personen-Zug.				Güterzug.	Personen-Zug.		
Luxemburg Abf.	5,11	6,49	11,27	4,—	8,6	Aus Pempster Abf.	—	—	7,12	12,28	3,4
Dommeldingen "	5,31	6,58	11,38	4,11	8,16	Uffingen Abf.	—	5,44	10,7	3,20	5,54
Walferdingen "	5,40	7,4	11,47	4,21	8,25	Maulsmühle "	—	5,57	10,20	3,32	6,3
Lorenzweiler "	5,50	7,12	11,57	4,31	8,34	Clerf "	—	6,7	10,30	3,44	6,11
Uffingen "	6,4	7,18	12,5	4,40	8,41	Wilwerwiltz "	—	6,27	10,49	4,8	6,25
Merich "	6,19	7,25	12,16	4,49	8,50	Kantenbach "	—	6,41	11,3	4,22	6,34
Kruchten "	6,32	7,33	12,26	4,59	9,—	Göbelsmühle "	—	6,54	11,16	4,37	6,43
Colmar-Berg "	6,41	7,39	12,35	5,8	9,8	Michelau "	—	7,8	11,27	4,49	—
Ettelbrück Anf.	6,51	7,46	12,41	5,17	9,18	Ettelbrück Anf.	—	7,19	11,41	5,7	6,56
Diekirch Anf.	—	8,1	1,1	5,41	9,31	Diekirch Abf.	5,11	7,11	11,26	4,51	6,43
Ettelbrück Abf.	—	7,52	12,47	5,27	—	Ettelbrück Abf.	5,24	7,29	11,45	5,27	7,1
Michelau "	—	8,5	1,3	5,43	—	Colmar-Berg "	5,33	7,40	11,55	5,37	7,8
Göbelsmühle "	—	8,14	1,13	5,55	—	Kruchten "	5,40	7,49	12,3	5,46	—
Kantenbach "	—	8,23	1,22	6,7	—	Merich "	5,51	8,2	12,17	6,1	7,20
Wilwerwiltz "	—	8,37	1,36	6,24	—	Uffingen "	5,59	8,12	12,27	6,11	7,27
Clerf "	—	8,59	1,59	6,46	—	Lorenzweiler "	6,6	8,21	12,35	6,20	—
Maulsmühle "	—	9,9	2,9	6,55	—	Walferdingen "	6,16	8,33	12,46	6,32	7,38
Uffingen Anf.	—	9,22	2,23	7,12	—	Dommeldingen "	6,24	8,41	12,53	6,41	7,45
Aus Pempster Anf.	—	11,55	4,56	9,52	—	Luxemburg Anf.	6,33	8,51	1,4	6,56	7,52

# Rheinische Eisenbahn.

Fahrten vom 15. Mai 1878 ab.

Von Köln nach Trier.					
Köln Abf.	6,20	9,8	12,20	3,40	8,25
Euskirchen Anf.	7,25	10,9	1,28	4,46	9,30
Euskirchen Abf.	7,32	10,13	—	4,50	9,35
Mechernich "	8,—	10,39	—	5,18	10,3
Call "	8,23	10,59	—	5,41	10,26
Zinkerath "	4,50	9,21	11,44	6,38	11,18
Hillesheim "	5,13	9,32	11,55	6,49	an
Gerolstein "	5,45	9,47	12,8	7,4	—
Birresborn "	6,4	9,58	—	7,15	—
Mirlenbach "	6,17	10,5	—	7,22	—
Densborn "	6,27	10,10	—	7,27	—
Kyllburg "	6,54	10,24	12,36	7,42	—
Erdorf "	7,18	10,34	12,45	7,52	—
Chrang "	8,46	11,20	1,29	8,42	—
Trier Anf.	9,03	11,30	1,39	8,52	—

  

Von Trier nach Köln.					
Trier Abf.	—	8,30	2,46	5,31	6,57
Chrang "	—	8,41	2,57	5,42	7,19
Erdorf "	—	9,35	3,47	6,36	8,51
Kyllburg "	—	9,45	3,56	6,46	9,10
Densborn "	—	10,0	—	7,1	9,34
Mirlenbach "	—	10,6	4,15	7,7	9,44
Birresborn "	—	10,13	—	7,14	9,57
Gerolstein "	—	10,26	4,31	7,27	10,24
Hillesheim "	—	10,40	4,45	7,41	10,53
Zinkerath "	4,52	10,54	4,59	7,55	11,11
Call "	5,47	11,49	5,44	8,50	Ank.
Mechernich "	6,2	12,4	5,57	9,5	—
Euskirchen Anf.	6,22	12,24	6,17	9,25	—
Euskirchen Abf.	6,25	12,28	3,23	6,21	9,33
Köln Anf.	7,30	1,35	4,30	7,25	10,40

Pflichten und in seiner gegenseitigen Liebe sich glücklich

Der Tod des verehrten und geliebten Greises warf  
einen tiefen Schatten auf ihr häusliches Glück. Es  
war das erste Wdh, das sie traf. Es kam nicht uner-  
wartet; es kam vom Herrn. So trugen sie es im  
frommen Ergeben in den heiligen Rathschluß Dessen,  
der Alles wohl macht; aber es war, als ob mit diesem  
Hinübergehen eines treuen, vortrefflichen Herzens eine  
Reihe bitterer Erfahrungen beginnen sollte.

Der alte Zünder hatte sein Vermögen bei einem  
Handelshaus einer nahen, bedeutenden Handelsstadt zins-  
tragend angelegt.

Urpfänglich traf Altenberg die Kunde, daß dies Haus  
ruinirt, daß ein treuloser Bankrott ausgebrochen und  
der Handelsmann entflohen sei. Er eilte in die Handels-  
stadt; aber er kam zurück mit der trostlosen Gewisheit,  
auch nicht einen Pfennig zu retten.

Anna war gebeugt, denn sie trug ein Pfand ihrer  
Liebe unter ihrem Herzen.  
„Nicht meinethwegen trauere ich,“ sagte sie mit  
Thränen im Auge zu dem geliebten Gatten, „sondern  
wegen der Zukunft Dessen, was uns die Liebe  
Gottes schenken wird.“

„Du hast recht gesagt, theures Weib,“ erwiderte  
Altenberg. „Die Liebe Gottes wird uns ein Wesen  
schenken, in dem unsere Liebe sich, wie in einem Mittel-

punkte vereinigen wird; aber nicht wahr, meine Anna,  
die Liebe Gottes, die es uns schenken wird, wird auch  
über ihm und uns walten? Laß den Verlust uns ver-  
schmerzen. Es ist eine Prüfung, die unser Vertrauen  
bewähren wird. Geld macht nicht das wahre Glück  
des Lebens aus.“

Solche Tröstungen gaben Anna ihre Ruhe, ihre  
volle Sammlung wieder. Sie sank an die treue Brust  
des Mannes, von dem sie lernte, das Unvermeidliche  
im Glauben zu tragen und dulden.

Und der Herr segnete sie mit einem wohlgebildeten  
Knaben, der nun ihr Glück vollendete. Auch Alten-  
berg's Eltern hatten die Schuld der Menschennatur be-  
zahlt. Das Erbe, was sie ihm ließen, war ungemein-  
klein, aber es half doch Sorgen abwenden, denn die  
Pfarrstelle versorgte sie kaum mit dem Nöthigen. So  
flossen Jahre hin. Altenberg hatte sich um bessere  
Stellen gemeldet, aber Andere erhielten sie, und er  
darbte. Lange blieb es ihm ein Geheimniß, worin die  
Ursache lag, — bis er erfuhr, daß Laubing Präsident  
des Consistoriums geworden sei. Nun wußte er, wie  
es um ihn stand. Nun kannte er die Quelle seines  
Zurückgehens. Laubing trug einen unersöhnlichen Haß  
in seinem Herzen, dessen Früchte jetzt Altenberg zu  
ernten begann. Seiner Anna verschwie er, was ihn  
drückte, um sie nicht noch tiefer zu beugen; aber er  
war Mann genug, mit der Waffe der Wahrheit und

mit der Freimüthigkeit des guten Gewissens auf die  
Quelle seiner ungerechten Zurücksetzung hinzuweisen.

Laubing las mit Ergrimmen diese Eingabe, die zu-  
erst in seine Hand kommen mußte. Er unterdrückte sie;  
aber sie blieb nicht unbeantwortet. Eine heftige Zu-  
rechtweisung voll Kränkungen, scheinbar aus dem  
Schooße des Consistoriums ausgegangen, traf Altenberg  
niedererschlagend; aber er ermannte sich und forderte  
Thatsachen und Recht. Auch mit dieser Eingabe ging  
es, wie mit der ersten. Er wurde mit harten Worten  
zur Ruhe verwiesen, und eine leise Drohung wies auf  
Entlassung, Entsetzung hin.

Jetzt sah Altenberg, daß, wenn er nicht Alles auf's  
Spiel setzen wollte, er schweigen und dulden müsse.  
Innerlich kniete das den sonst so thatkräftigen Mann;  
allein Anna ahnte es nicht. Ihr zeigte er nur ein  
heiteres Angesicht.

Um seinen Verhältnissen aufzuhelfen, und zugleich  
die Bildung seines Sohnes desto erfolgreicher bezwecken  
zu können, entschloß er sich, fremde Kinder in Erziehung  
und Unterricht zu nehmen. Anna nahm gerne die  
größere Last des Hauswesens auf ihre Schultern, da-  
der geliebte Gatte eine so viel schwere, verantwortungs-  
vollere übernahm und ihres kleinen Gustavs Bestes  
dabei leitend war.

(Fortsetzung folgt.)

Am Samstag den 19. Oktober ds. Jrs.,  
Nachmittags um 2 Uhr,

werde ich in der Wohnung des Wirthes Herrn Mathias  
Lambert in Schoppen nachstehend aufgeführte Gemeindelän-  
dereien öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Lanf Nro.	Gemeinde.	Nummer.			Distrikt.	Größe.			Lagirt zu	
		Stur.	Parz.	Plan.		Sektar.	Are.	Met.	M.	S.
1	Schoppen.	14	41	1	Kurzbusch.	60	28	70	83	
2	"	"	"	2	"	60	28	70	83	
3	"	"	"	3	"	60	28	70	83	
4	"	"	"	4	"	60	28	70	83	
5	"	"	"	5	"	60	28	85	—	
6	"	"	"	6	"	60	28	85	—	
7	"	"	"	7	"	60	28	85	—	
8	"	"	"	8	"	60	28	70	83	
9	"	"	"	9	"	60	28	56	66	
10	"	"	"	10	"	61	14	79	25	
11	"	"	"	11	"	57	44	74	25	
12	"	"	"	12	"	45	41	58	66	
13	"	"	"	13	"	60	29	70	86	
14	"	"	"	14	"	60	29	70	86	
15	"	"	"	15	"	60	29	70	86	
16	"	"	"	16	"	60	29	70	86	
17	"	"	"	17	"	60	29	70	86	
18	"	12	52	18	Birch.	59	58	56	—	
19	"	"	"	19	"	59	58	56	—	
20	"	"	"	20	"	58	88	55	33	
21	"	"	"	21	"	57	46	54	03	
22	"	"	"	22	"	57	45	40	50	
23	"	"	"	23	"	57	45	40	50	
24	"	"	"	24	"	58	44	41	50	
25	"	"	"	25	"	58	44	54	95	
26	"	"	"	26	"	58	44	54	95	
27	"	"	"	27	"	58	44	54	95	
28	"	"	"	28	"	58	44	54	95	
29	"	"	"	29	"	58	44	54	95	
30	"	"	"	30	"	66	37	63	73	
31	"	"	"	31	"	66	37	63	73	
32	"	"	"	32	"	69	64	98	20	
33	"	"	"	33	"	70	07	98	80	
34	"	"	"	34	"	70	07	98	80	
35	"	"	"	35	"	67	94	95	80	
36	"	"	"	36	"	63	26	89	20	
37	"	"	"	37	"	52	06	73	40	
38	"	"	"	38	"	62	69	88	40	
39	"	"	"	39	"	56	88	80	20	
40	"	"	"	40	"	69	23	81	33	
41	"	"	44	41	Kleine Birch.	86	80	102	—	
42	"	"	"	42	"	86	80	102	—	

Zusammen 25 97 18 2986 47

Plan und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten  
eingesehen werden.

Amel, den 28. August 1878.

Der Bürgermeister,  
Schulzen.

[1]

Am Dienstag d. 10. September  
d. Jrs. Vormittags 10 Uhr,  
werde ich in der Wohnung des  
Wirthes Mertes zu Amelmühle  
den Krametsvogel-Isfang sämtlicher  
Waldungen der Bürgermeistereien  
Amel und Meyerode öffentlich  
verpachten.

Amel, den 30. August 1878.

Der Bürgermeister,  
Schulzen.

### Ein Bäckergefelle

der selbständig arbeiten kann und im  
Besitze guter Zeugnisse ist, wird zu  
angagiren gesucht von **Otte-Ban-  
pain** Kaufmann in Rogery (Bel-  
gien).

Von demselben wird auch eine  
tüchtige Magd gesucht. (3)

Ein möbilitres Zimmer für  
sfort gesucht. Von wem sagt die  
Expedition.



### Mühlen-Verpachtung unter der Hand.

Ein Mühle mit zwei Mahlgängen  
und hinreichender Wasserkraft nebst  
Wohnhaus und 6 bis 7 Sektar  
Wiesen und Ackerland (bei der  
Mühle gelegen) steht unter der Hand  
zu verpachten und kann gleich ange-  
treten werden.

Näheres zu erfahren bei  
**Joh. Schumacher,**  
Auktionator in Rinkelt.

# Stierverkauf.

Am Dienstag den 10. September 1878,  
Nachmittags 2 Uhr,

werden zu Ameler Mühle

## 12 Stück, vom landwirthschaftlichen Stiere holländ. Race

zu jedem Preise gegen Baar oder 6 Monate Credit, nach  
Wunsch der Liebhaber, öffentlich versteigert.

St. Vith.

Der Gerichtsschreiber,  
Meyer.

[2]40

### Großer

## Vieh- und Krammarkt zu Kalterherberg,

am Dienstag, den 10. September 1878

Standgeld wird nicht erhoben.

Kalterherberg, den 31. August 1878.

Der Bürgermeister,  
Hütters.

## Kram- & Viehmarkt zu Schönberg\*)

am Dienstag den 10. September 1878

\*) Dieser Markt ist im Kalender irrthümlicher  
Weise für Montag den 9. September angegeben.

### Haltung von Zuchtstieren.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt zwei Zuchtstiere zu beschaffen  
Stierhalter, welche dieselben kaufweise von der Gemeinde übernehmen  
wollen, mögen sich bis zum 9. ds. Mts. auf dem Bürgermeistereien-  
hier selbst melden.

St. Vith, den 5. September 1878.

Der Bürgermeister,  
Ennen.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir unser Herbst-  
lager in Tuchen und Buskins, Kleiderzeugen  
Damen-Confection und Herren-Garderobe  
vollständigste sortirt haben und empfehlen dasselbe den  
neigten Abnehmern.

Durch ganz besondere vortheilhafte Einkäufe  
sind wir in den Stand gesetzt, eine nochmalige bedeutende  
Preisermäßigung in allen Artikeln eintreten zu lassen.  
Montjoie. J. Mendelsohn & Comp.

Das „Preisblatt für die  
erscheint wöchentlich  
Mittwoch und Samstag  
Bestellungen werden bei  
und in der Expedition  
gegengenommen. — Der  
preis beträgt pro Quartal  
die Post bezogen 1 Mark  
schließlich der Be-

Nr. 73.

Ämtliche

Bef

wegen Ausreichung d  
zu den preussischen Sta

Die Zinsecoupons  
die Zinsen der Staats  
die vier Jahre vom  
nebt Talons werden  
von der Controle der  
straße 93 unten rechts  
mit Ausnahme der S  
revisionsstage, ausgerei

Die Coupons kö  
Empfang genommen  
Raffen, die Bezirke H  
brück und Yüneburg  
a/W. bezogen werden  
die Talons vom 13.  
Anleihe abgeordneten  
lare bei der gedachten  
dem Postamte unentgel  
trolle persönlich oder d

Genügt dem Einre  
Empfangsbescheinigung,  
dagegen von denen, w  
Abgabe der Talons zu  
zulegen.

In letzterem Falle  
Exemplar mit einer  
sfort zurück. Die M  
ist bei der Ausreichung

In Schriftwe  
der Staatspapier  
der Talons nicht

Wer die Coupons  
Provinzialkassen beziehe  
Talons mit einem do  
Das eine Verzeichniß  
scheinigung versehen, i  
Aushändigung der neu  
Formulare zu diesen Be  
Provinzialkassen und de  
und der Königl. Finan  
Amtsblättern zu bezeich  
geltlich zu haben.  
Des Einreichens d

Der Vetter

Ein

(3)

Ein erfreulicher Erf  
allein eine große Verbes  
und konnte um so w  
Kosten des Hauswesens  
und die enae Pfarrwoh  
Böglingen anzunehmen

Was aber das Sch  
lebend im Auge nicht ver  
bei schwankte bedenklich  
möglich waren eine Bür  
tragen außer Stande wa

Als Gustav, ihr So  
war die Stunde g komm  
kleinen Justitz energisch  
forderte es gebieterisch, w  
sollten verkürzt werden.

So fielen denn die  
an eine Verchung auf  
zu denken, da Raubing es  
einen unfruchtlichen Mann  
magte an den Herzen da  
und untergrub vollends